

764/J XXII. GP

Eingelangt am 12.08.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Weinzinger, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend **Umsetzung von Frauenpolitik in Österreich**

In Österreich sind in den letzten Jahren nur wenige frauenpolitische Fortschritte erkennbar, teilweise - wie etwa bei der Entwicklung der Einkommensschere zwischen Frauen und Männern oder der Besetzung wichtiger Gremien und Kommissionen - finden Rückschritte statt. Und das, obwohl Österreich auf Grund verschiedener internationaler Verpflichtungen zu einer aktiven Umsetzung von Gleichstellungspolitik verpflichtet ist.

Einer der wichtigsten internationalen Verträge diesbezüglich ist die CEDAW, die UNO-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung von Frauen. Den Empfehlungen, die das CEDAW-Komitee der UNO nach dem letzten Bericht Österreichs zur Umsetzung der CEDAW an Österreich gerichtet hat, wird in weiten Bereichen nicht nachgekommen. Überhaupt ist ein genereller Mangel an frauen- und gleichstellungspolitischen Aktivitäten in Österreich bemerkbar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend eine viel umfassendere Erhebung von geschlechtsspezifisch aufgeschlüsselten Daten in vielen Bereichen (Strafverfahren, Gesundheitswesen, Gleichbehandlungsverfahren, etc.) in Österreich umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?
2. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend eine stärkere politische Teilhabe von Frauen in Österreich umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

3. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend eine stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse der wachsenden Zahl alleinstehender (älterer) Frauen in der Politik umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?
4. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend laufender Schulungsveranstaltungen für Polizei- und Justizbeamten speziell hinsichtlich Gewalt gegen ältere Frauen und Migrantinnen und die Ausweitung dieser Schulungsprogramme auf Fachkräfte im Gesundheitsbereich in Österreich umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?
5. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend Besserstellung und Integration von Migrantinnen in den österreichischen Arbeitsmarkt und die österreichische Gesellschaft in Österreich umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?
6. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend die Überprüfung und Bewertung der Gleichstellungsverträglichkeit des Bundeshaushaltes und der staatlichen Politiken und Programme, die Auswirkungen auf Frauen haben, in Österreich umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?
7. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend die verstärkte Zusammenarbeit der mit Frauenfragen befassten staatlichen Stellen mit den nichtstaatlichen Organisationen in Österreich umgesetzt wird? Wie wurde diese Zusammenarbeit seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee verbessert?
8. Was tun Sie als Frauenministerin, damit die Empfehlung des CEDAW-Komitees betreffend die Verringerung der Einkommensschere zwischen Frauen und Männern in Österreich umgesetzt wird? Was ist in diesem Bereich seit dem letzten Bericht Österreichs an das CEDAW-Komitee geschehen?
9. Im Österreichkonvent sind von 75 Mitgliedern nur 14 Frauen. Allerdings ist der Frauenanteil bei den Ersatzmitgliedern höher und man könnte versuchen, eine stärkere Einbeziehung der weiblichen Ersatzmitglieder zu erreichen. Welche Möglichkeiten sehen Sie und was werden Sie tun, um eine verstärkte Beteiligung von Frauen im Österreichkonvent sicherzustellen?
10. Was werden Sie tun, um sicherzustellen, dass, wenn schon nicht in den vergangenen Pensionsdebatten, so zumindest in den kommenden Debatten zur Harmonisierung der Pensionssysteme ausreichend Frauen einbezogen werden und generell Fraueninteressen von vorneherein stärker Eingang finden als in den heuer bereits beschlossenen Pensionsänderungen?